



# Rathaus Umschau

**Dienstag, 19. März 2024**

Ausgabe 056

[ru.muenchen.de](http://ru.muenchen.de)

*Als Newsletter oder Push-Nachricht  
unter [muenchen.de/ru-abo](http://muenchen.de/ru-abo)*

## Inhaltsverzeichnis

<b>Terminhinweise für Medien</b>	<b>2</b>
<b>Bürgerangelegenheiten</b>	<b>3</b>
<b>Meldungen</b>	<b>3</b>
› Stadt ehrt 258 Sportler*innen	3
› NS-Dokuzentrum: Workshop „Unser Körper als Archiv der Erinnerung“	5
<b>Antworten auf Stadtratsanfragen</b>	<b>6</b>
<b>Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat</b>	
<b>Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften</b>	

# Terminhinweise für Medien

Wiederholung

## **Mittwoch, 20. März, 12 Uhr, Rathaus, ehemaliger Sport Münzinger**

Der Referent für Arbeit und Wirtschaft, Clemens Baumgärtner, eröffnet mit Michaela Pichlbauer, Vorständin der Rid Stiftung, die Zwischennutzung „Urban Gardeners“. Die Zwischennutzung ist Teil des Förderprojekts „Future Retail Store“ der Rid Stiftung und wird von der Landeshauptstadt München mit einer Ladenfläche im Rathaus unterstützt. Umgesetzt wird das Konzept vom Gartencenter Kiefl.

**Achtung Redaktionen:** Der Termin ist für Fotoaufnahmen geeignet.

Wiederholung

## **Mittwoch, 20. März, 16 Uhr, Kulturbühne Spagat, Bauhausplatz 3**

Bürgermeisterin Verena Dietl spricht ein Grußwort auf der Migrationskonferenz „Wir sind alle München“ der IG Metall München. An das Grußwort schließen sich mehrere Reden und eine Diskussionsrunde zum „Zusammenleben in München und Erfahrung von Migrant\*innen“ an.

Wiederholung

## **Mittwoch, 20. März, 17 Uhr, Volkstheater, Tumblingerstraße 29**

Pressegespräch mit Kulturreferent Anton Biebl zum erinnerungskulturellen Projekt „Die Rückkehr der Namen“ in Kooperation mit dem Bayerischen Rundfunk. Es sprechen auch Münchens Ehrenbürger Ernst Grube, Vorsitzender der Lagergemeinschaft Dachau, Landtagspräsidentin Ilse Aigner, Schirmpatin des Projekts, Projektinitiator Andreas Bönnte, Stellvertretender Programmdirektor Kultur des Bayerischen Rundfunks, sowie weitere Mitwirkende, die sich für das Projekt engagieren.

Um 20 Uhr findet auf der Bühne 1 des Volkstheaters ein öffentlicher Informationsabend zum Projekttag am 11. April statt.

Wiederholung

## **Mittwoch, 20. März, 19 Uhr, DAV Kletter- & Boulderzentrum München-Süd, Thalkirchner Straße 207**

Sportbürgermeisterin Verena Dietl begrüßt anlässlich der Eröffnungsfeier des Kletter- und Boulderzentrums München-Süd des Deutschen Alpenvereins (DAV) die Gäste und überbringt Grußworte vonseiten der Landeshauptstadt.

Nach einer umfassenden Sanierung und Modernisierung öffnet das Kletter- und Boulderzentrum des DAV mit dieser Feier wieder seine Türen.



Wiederholung

**Donnerstag, 21. März, 18.30 Uhr, Festsaal des Alten Rathauses**

Sportbürgermeisterin Verena Dietl ehrt die Münchner Sportlerinnen und Sportler für ihre herausragenden Leistungen im Jahr 2023. Unterstützt wird sie dabei von den Stadtratsmitgliedern Kathrin Abele (SPD/Volt-Fraktion), Alexandra Gaßmann (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER), Gabriele Neff (FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion), Beppo Brem (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) und Thomas Lechner (Die Linke / Die PARTEI Stadtratsfraktion), Sportreferent Florian Kraus sowie Jürgen Sonneck (Leiter Geschäftsbereich Sport des Referats für Bildung und Sport). Einlass ist ab 17.30 Uhr.

**Achtung Redaktionen:** Journalistinnen und Journalisten, die über die Sportlerehrung berichten wollen, müssen sich zwingend bis heute, 19. März, 18 Uhr, bei der Pressestelle des Referats für Bildung und Sport per E-Mail an [presse.rbs@muenchen.de](mailto:presse.rbs@muenchen.de) akkreditieren.  
(Siehe auch unter Meldungen)

**Freitag, 22. März, 10 Uhr, Festsaal im Alten Rathaus**

Bürgermeisterin Verena Dietl lädt zur Schulsporttehrung ein. Gemeinsam mit Sportreferent Florian Kraus, Stadtratsmitgliedern und Vertretern des Münchner Sportbeirats werden 364 Schüler\*innen aus 16 verschiedenen Schulen geehrt, die in neun verschiedenen Sportarten bei „Jugend trainiert für Olympia & Paralympics“ auf Bundes- und Landesebene erfolgreich waren.

**Achtung Redaktionen:** Dieser Termin ist für Fotografinnen und Fotografen geeignet. Das Referat für Bildung und Sport bittet bei Teilnahme um eine kurze Info per E-Mail an [presse.rbs@muenchen.de](mailto:presse.rbs@muenchen.de)

## Bürgerangelegenheiten

**Dienstag, 26. März, 19 Uhr, Städtische Ludwig-Thoma-Realschule, Mensa, Fehwiesenstraße 118 (Zugang ist rollstuhlgerecht)**

Sitzung des Bezirksausschusses 14 (Berg am Laim).

## Meldungen

**Stadt ehrt 258 Sportler\*innen**

(19.3.2024) Das Sportjahr 2023 war voller Höhepunkte: Special Olympia World Games in Berlin, Welt-, Europa- und Deutsche Meisterschaften in



vielen Sportarten. 258 Sportler\*innen aus München waren im vergangenen Jahr bei den unterschiedlichsten Titelkämpfen erfolgreich und standen am Ende auf dem Siegertreppchen, viele von ihnen ganz oben.

Am Donnerstag, 21. März, 18.30 Uhr, lädt Sportbürgermeisterin Verena Dietl die Münchner Sportelite zu einem Empfang in den Festsaal des Alten Rathauses. Gemeinsam mit den Stadtratsmitgliedern Kathrin Abele (SPD/Volt-Fraktion), Alexandra Gaßmann (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER), Gabriele Neff (FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion), Beppo Brem (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) und Thomas Lechner (Die Linke / Die PARTEI Stadtratsfraktion), Sportreferent Florian Kraus sowie Jürgen Sonneck (Leiter Geschäftsbereich Sport des Referats für Bildung und Sport) wird die Bürgermeisterin die Athlet\*innen mit der goldenen Ehrenmedaille der Landeshauptstadt München für hervorragende sportliche Leistungen auszeichnen.

Auf der Liste der zu Ehrenden stehen in diesem Jahr unter anderem:

- FC Bayern München, Deutsche\*r Meister\*innen im Fußball, vertreten durch Präsident Herbert Hainer und Sydney Lohmann
- FC Bayern München Basketball, 1. Platz Basketball-Weltmeisterschaft und Deutscher Pokalsieger, vertreten durch Andreas Obst und Niels Giffey
- EHC Red Bull München, Deutscher Meister im Eishockey, vertreten durch Meister-Trainer Don Jackson
- Henry Unterseher, SF Harteck München, ID-Judo, 1. Platz Special Olympic World Games
- Yannick Stojanovic und Lara Holzmann, beide Münchner Sportclub, Special Feldhockey Mixed (Mannschaft), Special Olympic World Games
- Tamina Karolina Kochta, TC St. Emmeram, 2. Platz Tennis-Weltmeisterschaft (Jugend) mit dem Team Deutschland
- SG Stadtwerke München Isarnixen, Deutsche Meisterinnen im Synchronschwimmen

**Achtung Redaktionen:** Zur Berichterstattung ist eine vorherige Anmeldung bis heute Abend, 18 Uhr, per E-Mail an [presse.rbs@muenchen.de](mailto:presse.rbs@muenchen.de) zwingend notwendig.

*(Siehe auch unter Terminhinweise)*



### **NS-Dokuzentrum: Workshop „Unser Körper als Archiv der Erinnerung“**

(19.3.2024) Am Freitag, 22. März, 9 Uhr, findet im NS-Dokumentationszentrum, Max-Mannheimer-Platz 1, der Workshop „Unser Körper als Archiv der Erinnerung“ statt. Der Workshop ist geeignet für Jugendliche und Schüler\*innen ab der 8. Jahrgangsstufe und dauert vier Stunden.

Was bedeutet Erinnerung? Wie groß ist das Archiv der Erinnerungen?

Ausgangspunkt des Tanzworkshops ist der Körper als Speicher von Erinnerungen, als Träger der eigenen Identität, als Ausdrucksmittel. Teilnehmende suchen die Verbindung zwischen ihrem Körper und seiner Geschichte. Kreative und spielerische Methoden der Tanzvermittlung legen den Grundstein für eine Entdeckungsreise der Erinnerung.

Im Rahmen des Workshops wird der Kurzfilm „Our Heritage – Dances of Remembrance“ gezeigt. Ein biografischer Rundgang durch die Ausstellung „München und der Nationalsozialismus“ rundet das Programm ab.

Die Teilnahme ist kostenfrei. Anmeldung unter [nsdoku.de/programm](https://nsdoku.de/programm).



# Antworten auf Stadtratsanfragen

Dienstag, 19. März 2024

## **Münchner Wohnen – kaum geboren, hoffentlich nicht schon jetzt verloren?**

Anfrage Stadträte Winfried Kaum und Manuel Pretzl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 16.1.2024

## **Warum läuft der Münchner Wohnen das Personal davon?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Professor Dr. Jörg Hoffmann, Gabriele Neff, Richard Progl und Fritz Roth (FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion) vom 16.1.2024

**Münchner Wohnen – kaum geboren, hoffentlich nicht schon jetzt verloren?**

Anfrage Stadträte Winfried Kaum und Manuel Pretzl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 16.1.2024

**Antwort Stadtbaurätin Professorin Dr. (Univ. Florenz) Elisabeth Merk:**

Mit Schreiben vom 16.1.2024 haben Sie gemäß § 68 GeschO folgende Anfrage an Herrn Oberbürgermeister gestellt, die vom Referat für Stadtplanung und Bauordnung wie folgt beantwortet wird.

In Ihrer Anfrage führen Sie Folgendes aus:

Presseberichten zufolge hat der bisherige Interimsgeschäftsführer der GWG, Armin Hagen, beim Unternehmen Münchner Wohnen Ende 2023 gekündigt. Damit sei Armin Hagen bereits die dritte Führungsperson, die das Unternehmen verlasse. Den Presseberichten nach wirkt die Kündigung zur Jahresmitte 2024. *„Die dritte Bürgermeisterin hatte im Rahmen einer Pressekonferenz zuletzt zu Herrn Hagen gesagt: ‚Ich brauche Herrn Hagen auch dringend als stabile Größe in der GWG.‘ Er sei das Gesicht der Fusion innerhalb der GWG.“*

In diesem Zusammenhang haben Sie Fragen.

Zunächst teile ich Ihnen mit, dass Armin Hagen als Geschäftsführer der GWG München wichtiger Bestandteil der Fusion war. Als Prokurist in der Münchner Wohnen wird er auch in den kommenden Monaten bis zu seinem Weggang eine wichtige Rolle spielen.

Angesichts seiner Rolle auf dem Weg zu einem vereinten Münchner Wohnungsbaukonzern und angesichts seiner Verdienste und seines Engagements war die Teilnahme Armin Hagens an der Präsentation der Münchner Wohnen am 1.1.2024 daher nur folgerichtig.

Zu Ihren Fragen:

**Frage 1:**

*Was sind die Gründe, aus denen die langjährige Führungskraft und der ehem. GWG-Geschäftsführer Armin Hagen gekündigt hat?*

**Antwort:**

Die Kündigung Herrn Hagens bezieht sich auf ein Angestelltenverhältnis. Die Kündigungsgründe von Herrn Hagen sind persönlich und können aus

Gründen des Datenschutzes nicht in einer öffentlichen Anfrage mitgeteilt werden.

**Frage 2:**

*Wann erreichte die Kündigung die Gesellschaft? Zu welchem Zeitpunkt erlangten die Aufsichtsratsvorsitzende Verena Dietl und der Oberbürgermeister Dieter Reiter Kenntnis davon?*

**Antwort:**

Herr Hagen hat seine Kündigung am 27.12.2023 in der Personalabteilung der GWG München abgegeben.

Die Aufsichtsratsvorsitzende hat am 28.12.2023 davon erfahren, der Oberbürgermeister am 15.1.2024.

**Frage 3:**

*Wann wurde der Aufsichtsrat als Steuerungsgremium darüber informiert? Falls keine umgehende Information erfolgte, was sind die Gründe für die Verzögerungen gewesen?*

**Antwort:**

Der Aufsichtsrat der Münchner Wohnen GmbH wurde im Rahmen seiner ersten und konstituierenden Sitzung am 16.1.2024 durch die Aufsichtsratsvorsitzende und die Geschäftsführung der Münchner Wohnen GmbH informiert.

**Frage 4:**

*Welche Schritte werden nun zur Sicherstellung einer Führung der Gesellschaft unternommen?*

**Antwort:**

Die Führung der Münchner Wohnen mit allen Tochtergesellschaften wird seit dem 1.1.2024 durch die Geschäftsführerin Dr. Doris Zoller (Vorsitzende) und den Geschäftsführer Christian Müller wahrgenommen. Eine dritte Geschäftsführungsposition ist derzeit vakant und soll zeitnah besetzt werden. Prokurist\*innen beraten als Mitglieder der Geschäftsleitung die Geschäftsführung in ihren Entscheidungen und unterstützen die Geschäftsführung in deren Umsetzung.

**Frage 5:**

*Wie soll das Vertrauen in die Münchner Wohnen wieder hergestellt werden?*





**Antwort:**

Es ist nicht erkennbar, aus welchem Grund die Kündigung von Armin Hagen das Vertrauen in die Münchner Wohnen erschüttert haben soll.

**Warum läuft der Münchner Wohnen das Personal davon?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Professor Dr. Jörg Hoffmann, Gabriele Neff, Richard Progl und Fritz Roth (FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion) vom 16.1.2024

**Antwort Stadtbaurätin Professorin Dr. (Univ. Florenz) Elisabeth Merk:**

Mit Schreiben vom 16.1.2024 haben Sie gemäß § 68 GeschO folgende Anfrage an Herrn Oberbürgermeister gestellt, die vom Referat für Stadtplanung und Bauordnung wie folgt beantwortet wird.

In Ihrer Anfrage führen Sie Folgendes aus:

*„Presseberichten zufolge hat Ende 2023 schon der zweite Geschäftsführer der zur ‚Münchner Wohnen‘ fusionierten städtischen Wohnungsbaugesellschaft gekündigt. Zudem hatte sich die Landeshauptstadt München von weiteren Führungskräften der GEWOFAG getrennt. Der jetzige Weggang eines weiteren Geschäftsführers ist ein deutliches Alarmsignal, dass bei der Münchner Wohnen vieles im Argen liegt.“*

In diesem Zusammenhang haben Sie folgende Fragen:

**Frage 1:**

*Welche Gründe sieht die Stadtspitze dafür, dass der Münchner Wohnen das Führungspersonal davonläuft?*

**Antwort:**

Die Kündigungsgründe der beiden in der Anfrage angesprochenen Personen sind unterschiedlich gelagert. Der bisherige Interimgeschäftsführer der GWG München, Armin Hagen, der zur Jahresmitte 2024 sein Anstellungsverhältnis gekündigt hat, ist seit dem 1.1.2024 Prokurist der Münchner Wohnen. Sein Anstellungsvertrag als Geschäftsführer der GWG München endete mit dem Ablauf des 31.12.2023, einer Kündigung bedurfte es nicht.

Der Münchner Wohnen läuft keinesfalls Führungspersonal davon. Im laufenden Stellenbesetzungsverfahren der Führungsebenen gibt es mehr Bewerbungen als zu besetzende Stellen.

**Frage 2:**

*Hat die Kündigung des zweiten Geschäftsführers Auswirkungen auf die Umsetzung der Fusion und das weitere Vorgehen?*

**Antwort:**

In der Münchner Wohnen gibt es derzeit zwei Geschäftsführer\*innen, die durch Prokurist\*innen unterstützt werden. Eine dritte Geschäftsführungsposition ist derzeit vakant und soll zeitnah besetzt werden.

Die Kündigung eines (vormals übergangsweise und von vornherein bis 31.12.2023 befristet als Geschäftsführer tätigen) Prokuristen hat keine negativen Auswirkungen auf die Fusion oder die Integration.

**Frage 3:**

*Welche Maßnahmen ergreift die Stadtspitze, um die Münchner Wohnen endlich in ruhigeres Fahrwasser zu leiten?*

**Antwort:**

Mit der zum 1.1.2024 planmäßig durchgeführten gesellschaftsrechtlichen Zusammenführung hat die Münchner Wohnen den entscheidenden Schritt getan. Die betriebliche Integrationsphase der Mitarbeitenden wird aller Voraussicht nach zum 1.7.2024 abgeschlossen sein. Bis zu diesem Zeitpunkt werden alle Stellenbesetzungen für Führungskräftepositionen und die Teamzuordnungen erfolgt sein.

Die Geschäftstätigkeit der Münchner Wohnen, allen Voran der Neubau von Wohnungen sowie die Verwaltung und Sanierung des Bestands, läuft unverändert weiter.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Dienstag, 19. März 2024

## **Warum wurde der Spatenstich zur Tram-Westtangente verschoben?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Leo Agerer, Fabian Ewald, Alexandra Gaßmann, Veronika Mirlach und Matthias Stadler (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

## **Statistiken für alle veröffentlichen I**

Antrag Stadträte Hans Hammer und Hans-Peter Mehling (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

## **Statistiken für alle veröffentlichen II**

Antrag Stadträte Hans Hammer und Hans-Peter Mehling (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

## **Entschlossen gegen Langzeitwohnungslosigkeit in München: Menschen runter vom Abstellgleis und zurück in die Stadtgesellschaft**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Dirk Höpner, Nicola Holtmann und Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste)

## **Regionale Grünzüge 1:1 erhalten – illegale Planungen stoppen!**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Dirk Höpner, Nicola Holtmann und Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste)

## ANFRAGE

An Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



19.03.2024

### Warum wurde der Spatenstich zur Tram-Westtangente verschoben?

Der offizielle Spatenstich zur Tram West Tangente wurde kurzfristig verschoben, allerdings wurden hierfür keine Gründe genannt. Ein Ersatztermin ist noch nicht bekannt.

Deswegen fragen wir den Oberbürgermeister:

1. Weshalb wurde der Spatenstich verschoben und wann soll dieser nun stattfinden?
2. Ist es richtig, dass bei der Baustelleneinrichtung der Bedingung, dass 40 % des Verkehrsflusses aufrechterhalten werden muss, nicht entsprochen würde?
3. Welche Werte zum Verkehrsfluss wurden ursprünglich seitens der SWM angegeben?
4. Wurden diese Planungen seitens der Verwaltung genehmigt?
5. Gab es mittlerweile abweichende Planungen / Vorgaben, die seitens der SWM zu berücksichtigen gewesen wären?
6. Wann wurden diese den SWM mitgeteilt?

**Alexandra Gaßmann (Initiative)**

Stadträtin

**Veronika Mirlach**

Stadträtin

**Leo Agerer**

Stadtrat

**Matthias Stadler**

Stadtrat

**Fabian Ewald**

Stadtrat

## ANTRAG

An Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



19.03.2024

### Statistiken für alle veröffentlichen I

Alle mit öffentlichen Mitteln erstellten Statistiken sollen der Öffentlichkeit barrierefrei, zentral und ohne weitere Kosten über einen gemeinsamen Onlinezugang zugänglich gemacht werden („Public Money - Public Statistics“), sofern keine datenschutzrechtlichen Gründe entgegen stehen. Idealerweise bietet sich hierfür die Homepage der Stadt ("muenchen.de") an.

### Begründung

Die Landeshauptstadt München gibt regelmäßig mit öffentlichen Geldern finanzierte, statistische Erhebungen in Auftrag, um damit u.a. Entscheidungsvorlagen für den Stadtrat zu begleiten und nachvollziehbar zu machen. Da diese statistischen Erhebungen mit öffentlichen Geldern finanziert wurden, sollten sie auch der breiten Öffentlichkeit zentral und vereinfacht zugänglich gemacht werden. Auch wenn ein Großteil dieser Statistiken bereits heute öffentlich zugänglich ist, z.B. über das Statistische Amt München, bedarf es einiger Übung und spezifischer Kenntnisse, diese im Netz auch zu finden. Letzteres soll im Zuge der "Bürgerfreundlichkeit" künftig kostenfrei, zentral, vereinfacht und barrierefrei erfolgen. Damit schafft man für große Teile der Bürgerschaft einfache Informationsmöglichkeiten, um Stadtratsentscheidungen besser zu verstehen und nachvollziehbarer zu machen.

**Hans-Peter Mehling (Initiative)**

Stadtrat

**Hans Hammer**

Stadtrat

## ANTRAG

An Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



19.03.2024

### Statistiken für alle veröffentlichen II

Alle Tochterunternehmen und Eigenbetriebe der LH München sollen über die Mitglieder des Aufsichtsrats aus den Reihen des Stadtrats und der Stadtverwaltung aufgefordert werden, mit Unternehmensgeldern beauftragte Statistiken auf Ihrer jeweiligen Internetseite den Kundinnen und Kunden des jeweiligen Unternehmens und damit der Öffentlichkeit zugänglich zu machen, sofern keine datenschutzrechtlichen Gründe dagegen sprechen.

### Begründung

Die Ergebnisse der statistischen Erhebungen bilden wesentliche Grundlagen für Kontrolle und Entscheidungen zur Korrektur von Unternehmenszielen. Eine öffentliche Zugänglichkeit schafft Transparenz und Vertrauen gegenüber Kundinnen und Kunden, erklärt Entscheidungen, welche diese betreffen und begünstigt die Erschließung neuer Kundenpotentiale. Dies steht gleichermaßen im Interesse von Unternehmen, Kunden und der Stadt als Eigentümer.

**Hans-Peter Mehling (Initiative)**  
Stadtrat

**Hans Hammer**  
Stadtrat

An den Oberbürgermeister  
der Landeshauptstadt München  
Herrn Dieter Reiter  
Rathaus, Marienplatz 8  
80331 München

München, 19.03.2024

**Antrag:**  
**Entschlossen gegen Langzeitwohnungslosigkeit in München: Menschen runter vom Abstellgleis und zurück in die Stadtgesellschaft**

Das Sozialreferat der Landeshauptstadt München wird gebeten, die bestehenden Hilfsangebote und Vergabekriterien für Sozialwohnungen so anzupassen, dass Wohnungslosigkeit, insbesondere Langzeitwohnungslosigkeit schneller behoben bzw. verhindert wird.

Unter anderem soll in diesem Rahmen umgesetzt werden:

1. Wohnungslosigkeit wird als Auslöser und Verstärkung von Gesundheitsproblemen stärker in den Blick genommen.
2. Die aktuelle Vergaberegulung für sozial geförderten Wohnraum in der Zielgruppe wohnungsloser Personen in SOWON wird wie folgt angepasst:
  - Die Aufenthaltsdauer in Einrichtungen für Wohnungslose u.ä. wird im Punktesystem der SOWON-Dringlichkeitsprüfung berücksichtigt, z.B. exponentiell steigend mit der SOWON-Wartezeit
  - Ärztlich bescheinigte gesundheitliche (physisch, psychisch) Erkrankungen werden einbezogen, um negative Gesundheitsfolgen zu reduzieren bzw. zu verhindern.
  - Die sog. Strukturkomponente in der Zielgruppe der Wohnungslosen wird gestärkt, um gut sozial integrierte wohnungslose Personen und sozialversicherungspflichtig Angestellten benennen zu können.
3. Sozialpädagogische Angebote in allen Einrichtungen (städtisch, privat, sonstige) der Unterbringung, Hilfestellungen in persönlichen Notlagen und Angebote zur Förderung von positiven sozialen Entwicklungen werden gestärkt, um eine Rückkehr ins selbstständige Wohnen zu fördern.

**Begründung:**

Über 10.000 Personen in München sind derzeit wohnungslos, der überwiegende Teil lebt in verschiedenen Einrichtungen. Ein erheblicher Teil Wohnungsloser verbleibt über Jahre dort, obwohl ca. 6700 wohnungslose Personen eine Berechtigung für sozial geförderten Wohnraum haben.



Langzeitwohnungslose werden von der Stadtgesellschaft oftmals übersehen, was dramatische Folgen hat. Langzeitwohnungslosigkeit führt häufig zu Gesundheitsproblemen, bis hin zu chronischen lebensbedrohlichen Erkrankungen.<sup>1</sup> Die Wohnsituation hat auf den Gesundheitsstatus einen starken Einfluss. Eine hohe Fluktuation, konfliktreiche Hausdynamiken und zu wenig Betreuung führen zu hohen Belastungen, aus der ein Rückzug kaum möglich ist. In diesem Zustand ist es diesen Personen kaum möglich, sich eigenständig um sozialversicherte Arbeit oder passenden Wohnraum auf dem freien Markt zu kümmern. Die Wahrscheinlichkeit, für einen langen Zeitraum in einer Wohnungslosenunterkunft zu verbleiben, ist hoch.

Da Wohnungslose die Höchstpunktzahl (120 Punkte) für die Vergabe von Wohnungen haben und die für eine höhere Priorisierung nötigen Zusatzpunkte nur durch Schwangerschaft, Schwerbehinderung oder Alter ab 65 Jahre erreicht werden können, haben auch schwer erkrankte Langzeitwohnungslose kaum eine Chance auf eine sozialgeförderte Wohnung. In der derzeitigen Vergaberichtlinie werden Wartezeiten und Atteste zum Gesundheitszustand nicht berücksichtigt.

Die Benennung durch die Strukturkomponente (20% der Benennungen seit 2020) berücksichtigt aus der gesamten berechtigten Gruppe Menschen aus sozialpädagogischer Sicht, die entweder sozialversicherungspflichtig arbeiten oder in städtischen Wohnungsloseneinrichtungen leben und sich dort besonders in die Gruppe einbringen und engagieren.

Aus dargestellten Gründen ist es für Langzeitarbeitslose schwer bis unmöglich, sozial geförderten Wohnraum zu erhalten. Ohne echte Perspektive auf ein selbstbestimmtes Leben in eigenem Wohnraum ist Langzeitwohnungslosigkeit eine Abwärtsspirale in Resignation und Perspektivlosigkeit abseits der Stadtgesellschaft. Hier muss dringend Abhilfe geschaffen werden.

Die Bekämpfung von Langzeitwohnungslosigkeit muss – trotz angespannter Wohnungslage – in der Stadt München stärker im Fokus sein, als Teil der gemeinsamen Bemühungen für das Regierungsziel, bis 2030 Wohnungslosigkeit zu beenden.<sup>2</sup>

#### **Initiative:**

Nicola Holtmann, Stadträtin

Tobias Ruff, Fraktionsvorsitzender

Sonja Haider, stellv. Fraktionsvorsitzende

Dirk Höpner, Planungspolitischer Sprecher

---

<sup>1</sup> <https://www.aerzteblatt.de/archiv/6464/Wohnungslosigkeit-psychische-Erkrankungen-und-psychiatrischer-Versorgungsbedarf>

<sup>2</sup> <https://www.bmwsb.bund.de/Webs/BMWSB/DE/themen/stadt-wohnen/nap-gegen-wohnungslosigkeit/nap-gegen-wohnungslosigkeit-node.html>

An den Oberbürgermeister  
der Landeshauptstadt München  
Herrn Dieter Reiter  
Rathaus, Marienplatz 8  
80331 München

München, 18.03.2024

## **Antrag: Regionale Grünzüge 1:1 erhalten – illegale Planungen stoppen!**

Die Stadt München hält sich an geltendes Recht und beendet alle Planungen und Bauvorhaben, die sich in Regionalen Grünzügen<sup>1</sup> befinden und deshalb illegal sind.

Grundlage ist u.a. die Begründung des Regionalplans („Zu Z 4.6.1“, S. 12 bis 17) Regionale Grünzüge, insbes. S.16: „Regionale Grünzüge sollen gemäß Ziel B II Z 4.6.1 über die in bestehenden Flächennutzungsplänen dargestellten Siedlungsgebiete hinaus nicht geschmälert oder gar unterbrochen werden.“<sup>1</sup>, und die Bezugsstellen im Anhang dieses Antrags.

### **Begründung:**

Insbesondere der Grünzug Nr. 6 wird von den Stadtplanern praktisch ignoriert, ebenso wie weitere Grünzüge, die München tangieren oder bei uns enden. Wir kennen diese Haltung bereits vom Umgang mit dem Grünflächen-Bürgerbegehren.

Auch die Stadt München muss den Regionalplan der Region 14 (München und umliegende Landkreise), der einst vom Regionalen Planungsverband auf Basis des Landesentwicklungsprogramms (LEP) und des Landesplanungsgesetzes erstellt wurde, beachten. Das LEP hat den Status einer Rechtsverordnung.

Diese gilt nicht nur für unsere Nachbar-gemeinden, sondern auch für uns! Die Planer/innen, die unsere grünen Lebensadern in ihrem ursprünglichen Umfang schon vor Jahrzehnten, als Klimawandel und Hitzeproblematik öffentlich noch gar kein Thema waren, für fachlich angezeigt hielten, müssen endlich ernst genommen werden – ebenso wie die Stadtbevölkerung, die diese Lebensadern heute logischerweise noch viel dringender braucht als damals, und zwar ungeschmälert zu 100 Prozent!

### **Initiative:**

Dirk Höpner, Planungspolitischer Sprecher  
Tobias Ruff, Fraktionsvorsitzender  
Nicola Holtmann, Stadträtin

Siehe auch:

[https://geoportal.bayern.de/bayernatlas/?lang=de&topic=ba&bgLayer=atkis&catalogNodes=11&layers=luftbild\\_paz.43687c62-79d6-42ba-a1fb-0786474103e9,b9e9413e-8b31-4aff-b24d-5a8253201860&E=684139.20&N=5342827.31&zoom=9](https://geoportal.bayern.de/bayernatlas/?lang=de&topic=ba&bgLayer=atkis&catalogNodes=11&layers=luftbild_paz.43687c62-79d6-42ba-a1fb-0786474103e9,b9e9413e-8b31-4aff-b24d-5a8253201860&E=684139.20&N=5342827.31&zoom=9)

---

<sup>1</sup> [https://www.region-muenchen.com/fileadmin/region-muenchen/Dateien/Karten/042019/Karte\\_Regionale\\_Gruenzueege.pdf](https://www.region-muenchen.com/fileadmin/region-muenchen/Dateien/Karten/042019/Karte_Regionale_Gruenzueege.pdf)

[https://geoportal.bayern.de/bayernatlas/?lang=de&topic=ba&bgLayer=atkis&catalogNodes=11&layers=luftbild\\_paz.43687c62-79d6-42ba-a1fb-0786474103e9,b9e9413e-8b31-4aff-b24d-5a8253201860&E=681979.25&N=5340619.50&zoom=7](https://geoportal.bayern.de/bayernatlas/?lang=de&topic=ba&bgLayer=atkis&catalogNodes=11&layers=luftbild_paz.43687c62-79d6-42ba-a1fb-0786474103e9,b9e9413e-8b31-4aff-b24d-5a8253201860&E=681979.25&N=5340619.50&zoom=7)

## Anhang: Rechtliche Grundlagen

### Landesentwicklungsprogramm (LEP)

Grundlage der Regionalplanung ist das Bay. Landesplanungsgesetz <https://www.gesetze-bayern.de/Content/Document/BayLplG>true>, auf dem das Landesentwicklungsprogramm (LEP) basiert, aus dem wiederum die Regionalpläne hervorgehen. Das LEP ist eine Rechtsverordnung, die von der Staatsregierung erlassen wurde und ebenso verbindlich ist wie ein Gesetz, das der Gesetzgeber, also der bayerische Landtag (oder der Bundestag), beschließt. **Ziele (Z) sind verbindlich, müssten also eigentlich eingehalten werden.**

Hierzu das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie:

*Das Landesentwicklungsprogramm Bayern (kurz: LEP) ist das fachübergreifende Zukunftskonzept der Bayerischen Staatsregierung für die räumliche Ordnung und Entwicklung Bayerns. Darin werden landesweit raumbedeutsame Festlegungen (Ziele und Grundsätze) getroffen.*

- Ziele sind von allen öffentlichen Stellen zu beachten und begründen für die Bauleitplanung eine Anpassungspflicht.
- Grundsätze sind bei raumbedeutsamen Planungen und Maßnahmen zu berücksichtigen.

<https://www.stmwi.bayern.de/landesentwicklung/instrumente/landesentwicklungsprogramm/>

LEP Text (Stand 01.06.2023, abgerufen 17.09.2023)

[https://www.stmwi.bayern.de/fileadmin/user\\_upload/stmwi/Landesentwicklung/Dokumente/Instrumente/Landesentwicklungsprogramm/LEP\\_2023/230601\\_LEP\\_Lesefassung.pdf](https://www.stmwi.bayern.de/fileadmin/user_upload/stmwi/Landesentwicklung/Dokumente/Instrumente/Landesentwicklungsprogramm/LEP_2023/230601_LEP_Lesefassung.pdf)

[Z = Ziel, G = Grundsatz]

hieraus 7.1.4 Regionale Grünzüge und Grünstrukturen

*(Z) In den Regionalplänen sind regionale Grünzüge zur Gliederung der Siedlungsräume, zur Verbesserung des Bioklimas oder zur Erholungsvorsorge festzulegen. In diesen Grünzügen sind Planungen und Maßnahmen, die die jeweiligen Funktionen beeinträchtigen, unzulässig.*

*(G) Insbesondere in verdichteten Räumen sollen Frei- und Grünflächen erhalten und zu zusammenhängenden Grünstrukturen mit Verbindung zur freien Landschaft entwickelt werden.*

In der zugehörigen Begründung heißt es:

*Zu 7.1.4 (B): Regionale Grünzüge dienen der Freihaltung zusammenhängender Landschaftsräume von Bebauung, gliedern die Siedlungsentwicklung, tragen zur Vermeidung der Zersiedelung bei, verbessern das Bioklima (z.B. durch die Sicherung eines ausreichenden Luftaustauschs) und sichern die landschaftsgebundene und naturnahe Erholung.*

*Regionale Grünzüge umfassen Gebiete, deren Freihaltung von Beeinträchtigung durch Bebauung vordringlich ist. Für die Festlegung eines regionalen Grünzugs sind Gebiete geeignet, die mindestens eine der folgenden Funktionen derzeit oder – soweit absehbar – zukünftig erfüllen können:*

*- die regionale Gliederung der Siedlungsräume mit einer ökologisch-funktionalen und sozialverträglichen Zuordnung der Freiräume,*

- die Verbesserung des Bioklimas und die Sicherung eines ausreichenden Luftaustausches mit angrenzenden Siedlungskomplexen oder

- die Erholungsvorsorge.

*In den Regionalplänen ist für jeden regionalen Grünzug mindestens eine dieser Funktionen festzulegen. Es sind nur Vorhaben zulässig, welche die festgelegte(n) Funktion(en) nicht beeinträchtigen. Die regionalen Grünzüge sind in den Regionalplänen als zeichnerisch verbindliche Darstellungen festzulegen.*

## **Regionalplan 14**

(abgerufen 17.09.2023) <https://www.region-muenchen.com/regionalplan/text>

**Kapitel BII Siedlung und Freiraum** (Ziele und Grundsätze): [https://www.region-muenchen.com/fileadmin/region-muenchen/Dateien/Pdf\\_Downloads/Regionaplan/Texte/Kapitel\\_BII.pdf](https://www.region-muenchen.com/fileadmin/region-muenchen/Dateien/Pdf_Downloads/Regionaplan/Texte/Kapitel_BII.pdf)

### **Z 4.6.1 „Regionale Grünzüge dienen**

- der Verbesserung des Bioklimas und der Sicherung eines ausreichenden Luftaustausches
- der Gliederung der Siedlungsräume
- der Erholungsvorsorge in Siedlungsgebieten und in siedlungsnahen Bereichen.

*Die regionalen Grünzüge dürfen über die in bestehenden Flächennutzungsplänen dargestellten Siedlungsgebiete hinaus nicht geschmälert und durch größere Infrastrukturmaßnahmen nicht unterbrochen werden. Planungen und Maßnahmen sind im Einzelfall und zur organischen Entwicklung von Nebenorten möglich, soweit die jeweilige Funktion gemäß Absatz 1 nicht entgegensteht.“*

**Kapitel BII (Begründung)** [https://www.region-muenchen.com/fileadmin/region-muenchen/Dateien/Pdf\\_Downloads/Regionaplan/Texte/Kapitel\\_BII\\_Begrueundung.pdf](https://www.region-muenchen.com/fileadmin/region-muenchen/Dateien/Pdf_Downloads/Regionaplan/Texte/Kapitel_BII_Begrueundung.pdf)

Siehe v.a. zu Z 4.6 Freiraumsicherung (Seite 12 Abs. 5 bis S. 17 Abs. 1)

zu Z 4.6.1' (S. 12 Abs. 6): *„Die Notwendigkeit der Ausweisung von regionalen Grünzügen ist insbesondere dort gegeben, wo ein erheblicher Siedlungsdruck zu verzeichnen ist. In der Region München werden gem. LEP 7.1.4 (Z) deshalb regionale Grünzüge ausgewiesen.“*

S. 16 Abs. 5: *„Bei wesentlichen Eingriffen in den Regionalen Grünzug ist in der Regel der Planungsausschuss des Regionalen Planungsverbandes München zu befassen.“* (→ Anm. d. Verf.: betrifft den geplanten Eingriff auf Antrag der Gemeinde Taufkirchen, Befassung des Ausschusses am 19.09.2023)

### **Anhang zu Kapitel BII zu Z 4.6.1 Regionale Grünzüge (ab Seite 23 der Begründung)**

Funktionsbeschreibung jedes einzelnen der 16 Regionalen Grünzüge

**Kapitel AI Begründung** (Klimawandel und Lebensgrundlagen):

[https://www.region-muenchen.com/fileadmin/region-muenchen/Dateien/Pdf\\_Downloads/Regionaplan/Texte/Kapitel\\_AI\\_Begrueundung.pdf](https://www.region-muenchen.com/fileadmin/region-muenchen/Dateien/Pdf_Downloads/Regionaplan/Texte/Kapitel_AI_Begrueundung.pdf)

*Zu G 4.1 Der Klimawandel ist auch für die Region München eine Herausforderung. Eine kompakte, funktional gemischte Raumstruktur vermeidet Verkehr, ist energieeffizient und mindert den Flächenverbrauch. Sie minimiert die klimawirksamen Emissionen und sorgt durch das geringere Maß der Versiegelung zusammen mit Durchgrünungsmaßnahmen für ein besseres Lokalklima. Weniger versiegelte Fläche wirkt sich auch bei Hochwasserereignissen durch mehr Möglichkeiten der Retention und Versickerung günstig*

*aus. Deshalb ist es auch von Bedeutung, Maßnahmen zur Entsiegelung von bereits versiegelten Flächen zu ergreifen.*

*Zu G 4.2 Freiflächen erfüllen vielfältige Funktionen und tragen maßgeblich zur Lebensqualität und zum Wohlbefinden bei. Als land- und forstwirtschaftliche Flächen liefern sie Nahrungsmittel, Bau-, Werk und Brennstoffe. Sie gliedern unsere Siedlungsflächen, prägen das Landschaftsbild und fördern Identifikation und Heimatgefühl. Sie dienen der aktiven und passiven Erholung und haben eine wichtige Funktion für den Natur- und Wasserhaushalt. Im Zuge des Klimawandels rücken zunehmend ihre bioklimatische Funktion und ihre Hochwasserschutzfunktion in den Fokus. Der Erhalt und Schutz der Freiflächen ist daher gerade in einer Wachstumsregion wie München von herausragender Bedeutung.*

*Zu Z 4.3 Mit dem Klimawandel nehmen im Sommer die Hitzetage und damit die Wärmebelastung insbesondere in den Siedlungsbereichen zu. Diese heizen sich als Wärmeinseln besonders stark auf. Feuchtwiesen, Waldgebiete, verbliebene Moorflächen sind daher als wichtige Kaltluftproduzenten, zusammen mit den Frischluftleitbahnen, insbesondere Fluss- und Bachtäler, zur besseren Luftzirkulation von besonderer Bedeutung und daher zu erhalten. Der Klimawandel bedingt aber nicht nur einen Temperaturanstieg, auch extreme Wetterereignisse treten häufiger und mit größerer Intensität auf. Bei Hochwasserereignissen ist es von großer Bedeutung, dass Freiflächen als Retentions- und Pufferflächen erhalten werden. Freiflächen, insbesondere in bereits stark versiegelten Bereichen, vermindern auch die Gefahr von Sturzfluten infolge von Starkregenereignissen. Generell ist ein bewusster, nachhaltiger Ressourcenumgang erforderlich.*

### **Richtlinien für die zeichnerischen Darstellungen im Regionalplan, Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie**

vom 10. Juli 2006 Az.: 9409 - IX/3b - 29 117/05

[https://www.stmwi.bayern.de/fileadmin/user\\_upload/stmwi/Landesentwicklung/Dokumente/Richtsgrundlagen/Richtlinien\\_Planzeichenkatalog\\_20060710.pdf](https://www.stmwi.bayern.de/fileadmin/user_upload/stmwi/Landesentwicklung/Dokumente/Richtsgrundlagen/Richtlinien_Planzeichenkatalog_20060710.pdf)

# Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Dienstag, 19. März 2024

## **SWM erhalten zwei Auszeichnungen beim Deutschlandkongress Ideenmanagement**

Pressemitteilung SWM

## **SWM fördern Pilotprojekt: CO2-Bindung durch Humusaufbau im Ökolandbau**

Pressemitteilung SWM

## **Aktuelle Umfrage: Zufriedenheit der Mietenden erneut auf höchstem Niveau – Münchner Wohnen gewinnt zwei Preise**

Pressemitteilung Münchner Wohnen GmbH

## **Festival Isarflux im Gasteig HP8: Planen, mitreden und feiern**

Pressemitteilung Gasteig München GmbH





## SWM erhalten zwei Auszeichnungen beim Deutschlandkongress Ideenmanagement

(19.3.2024) Die Stadtwerke München (SWM) haben auf dem Deutschlandkongress Ideenmanagement in Augsburg gleich zwei Auszeichnungen entgegengenommen: den 3. Platz in der Kategorie „Beste Azubi-Idee“ mit dem Messestand-Spiel sowie den 1. Platz beim Sonderpreis „Young Idea Management“ mit der Puls-Macher Community.

Das interaktive Messestand-Spiel hat ein Mechatronik-Auszubildender entwickelt. Bei dem Spiel gilt es, gegen die Uhr mit verschiedenem Werkzeug Schrauben und Räder an einem kleinen MVG Busmodell festzuziehen. Auf Berufsorientierungsmessen bringt es den für die Zielgruppe gewünschten Gamification-Faktor an den SWM Messestand, wie man im Video sehen kann: <https://youtu.be/WdTcvw9VeD8>. Bei den SWM starten jedes Jahr rund 150 junge Menschen in derzeit 18 verschiedenen Ausbildungsberufen sowie Dualen Studiengängen in ihr Berufsleben.

Die PulsMacher-Community umfasst fast 1.000 Mitglieder unter den rund 11.000 SWM Mitarbeiter\*innen. Sie fördert hausintern mit regelmäßigen Workshops, Fachvorträgen und weiteren Infos Vernetzung und Impulse in Sachen Innovation.

Bei den SWM ist das Ideenmanagement seit Langem institutionalisiert. Regelmäßig werden Mitarbeiter\*innen auch finanziell für ihre Verbesserungsvorschläge gewürdigt, deren Umsetzung dem



(von links) der ehemalige SWM Azubi Mateo Bauer Fernandez mit seinem Ausbilder Sebastian Zotz und Robert Maier vom SWM Ideenmanagement

Sonja Reppenhagen, SWM Innovationsmanagement, und Robert Maier, SWM Ideenmanagement



Unternehmen in den verschiedensten Bereichen etwa verbesserte Abläufe, Kosteneinsparungen oder kundenfreundliche Neuerungen ermöglicht. Für eine noch wirkungsvollere Vernetzung haben die SWM zuletzt ihr hausinternes Innovations- und Ideenmanagement organisatorisch zusammengeführt.

Bereits 2021 und 2022 waren die SWM mit verschiedenen Projekten Preisträger beim Deutschen Ideenmanagement Preis. Das Deutsche Institut für Ideen- und Innovationsmanagement zeichnet mit dem Deutschen Ideenmanagement Preis jährlich Unternehmen und Personen aus, die beim Ideenmanagement vorbildlich agieren. Der bundesweite Wettbewerb ist die höchste Auszeichnung im Ideenmanagement in Deutschland. Die Bewertungskriterien der unabhängigen Fachjury aus Wissenschaft und Praxis orientieren sich an den Zielen der globalen Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung.



## **SWM fördern Pilotprojekt: CO<sub>2</sub>-Bindung durch Humusaufbau im Ökolandbau**

(19.3.2024) Ökolandbau schützt das Trinkwasser, verbessert das Tierwohl und schützt die Umwelt. Deshalb sind die SWM seit über 30 Jahren Partner der Ökobauern im Trinkwassergewinnungsgebiet im Mangfalltal. Die Zahl ökologisch wirtschaftender Landwirt\*innen ist inzwischen auf rund 185 angewachsen. Im Rahmen eines Pilotprojekts soll nun untersucht werden, ob die dauerhaft nachhaltige Dauergrünlandbewirtschaftung der Vertragslandwirte auch zu einem anhaltenden Aufbau der Humusschicht und damit einer höheren CO<sub>2</sub>-Bindung im Boden führt.



Start des Pilotprojekts im Mangfalltal:

Ökolandwirt und Initiator des Projekts Markus Seemüller (stehend) mit Jörg Steinberger, der im Auftrag der SWM Bodenproben entnimmt.

Jörg Steinberger bei der Probennahme (unten)

Fotos: SWM

Das über acht Jahre laufende Pilotprojekt wurde vom Ökolandwirt Markus Seemüller aus dem Mangfalltal angestoßen. Vier Betriebe nehmen teil. Die SWM finanzieren die Probennahme in den landwirtschaftlichen Flächen sowie die Analyse der Proben. Die Auswertung durch den Projektpartner CarboCert tragen die teilnehmenden Betriebe. Aus der fortlaufenden Beprobung wird in drei und in acht Jahren der jeweilige Zuwachs



im Humusbereich dokumentiert. CarboCert errechnet dann aus der potenziellen Humusmehrung die erfolgte CO<sub>2</sub>-Bindung. Das Projekt wird von den SWM organisatorisch und finanziell unterstützt. Sollte eine erhöhte CO<sub>2</sub>-Bindung festgestellt werden, erhalten die Teilnehmenden eine Vergütung durch die Vermarktung der CO<sub>2</sub>-Zertifikate.

Pressemitteilung – München, 19. März 2024

# Aktuelle Umfrage: Zufriedenheit der Mietenden erneut auf höchstem Niveau – Münchner Wohnen gewinnt zwei Preise



Ihr Ansprechpartner

Mathias Weber  
Konzernpressesprecher  
089 4123-4144  
mathias.weber@  
muenchner-wohnen.de

Münchener Wohnen  
Gustav-Heinemann-Ring 111  
81739 München

[www.muenchner-wohnen.de/presse](http://www.muenchner-wohnen.de/presse)

Bild:  
Toller Erfolg: Die Kundenkristalle in Empfang genommen haben die Kolleg\*innen Christian Kiefer, Immobilienverwaltung, Anne Meimeth, Mietendenkommunikation, sowie Michaela Gruber und Cedo Babic, Zentrales Kundenmanagement (2.v.li. bis 2.v.re.).

Quelle: AktivBo

Eine Auszeichnung aus erster Hand: Die Münchner Wohnen freut sich über den Gewinn von gleich zwei Kundenkristallen, einem der bundesweit wichtigsten Preise der Immobilienbranche. Das Unternehmen hat die Kundenkristalle in den beiden Kategorien „Serviceindex“ und „Image“ im Rahmen einer Gala in Hamburg verliehen bekommen. Die Auszeichnung beruht auf den Ergebnissen der aktuellen Mietendenumfrage, in deren Rahmen sich die Bewohner\*innen der Münchner Wohnungsbaugesellschaft zu Dutzenden Themen rund um Wohnen und Mieten äußern konnten.

„Besonders die letzten Jahre haben gezeigt, wie wichtig eine hohe Wohnqualität ist“, sagt Bürgermeisterin Verena Dietl, Aufsichtsratsvorsitzende der Münchner Wohnen. „Umso schöner ist es zu sehen, dass die Mieterinnen und Mieter ein sehr positives Bild von der

Münchner Wohnen haben. Ich gratuliere dem Unternehmen herzlich zum Gewinn der Preise und dem sehr guten Abschneiden in der Umfrage.“

„Ich bin stolz auf unser Unternehmen“, sagt Dr. Doris Zoller, Vorsitzende der Geschäftsführung der Münchner Wohnen. „Hinter diesem Erfolg steckt harte Arbeit: Der Glückwunsch gilt daher allen meinen Kolleginnen und Kollegen, die sich jeden Tag um unsere Mieterinnen und Mieter und eine hohe Wohnqualität bemühen.“

## „Weiterhin bester Service“

Die Umfrage zeigt, dass ein Großteil der Mieter\*innen der Münchner Wohnen zufrieden oder sehr zufrieden mit ihrer Vermieterin ist. Die zentrale, sehr erfreuliche Aussage: 92,3 Prozent der Teilnehmenden würden Ihre Vermieterin weiterempfehlen – das sind noch

einmal 1,2 Prozent mehr als bei der vorhergegangenen Umfrage.

Die im vergangenen Jahr befragten Mieter\*innen sind repräsentativ für mehr als die Hälfte der Bewohner\*innen der Münchner Wohnen. „Die hohe Zufriedenheitsrate zeigt, dass unsere Mitarbeitenden nah an unseren Bewohnerinnen und Bewohnern sind“, sagt Dr. Doris Zoller. „Wir analysieren die Ergebnisse der Umfrage genau und nehmen sie als Ansporn, als Münchner Wohnen weiterhin besten Service für unsere Mietenden zu bieten.“

Die Umfrage wurde Ende 2023 von der Firma AktivBo durchgeführt und fragt anonym die Zufriedenheit mit der Wohnsituation und den Dienstleistungen in mehreren Kapiteln ab: vom Kundenservice über die Sicherheit und Reinigung bis zum Zustand der Wohnungen, Gebäude und Außenanlagen sowie dem Image, der Attraktivität und dem Preis-Leistungsverhältnis. Bei vielen dieser Themen zeigt sich eine hohe Zufriedenheit bei der Mieterschaft: Mit ihrer Wohnung sind beispielsweise 89,9 Prozent der Mieter\*innen zufrieden oder sehr zufrieden, mit dem

Auftreten der Handwerker\*innen 91,6 Prozent, mit der Aufnahme einer Schadensmeldung 89,1 Prozent. Bei einigen Themen zeigt die Umfrage aber auch noch Nachholbedarf auf, etwa bei der Barrierefreiheit der Hauseingänge oder bei Fahrradabstellanlagen. Diese Themen werden nun intern diskutiert.

### **Über dem Branchendurchschnitt**

In vielen Spezialkategorien, etwa der Qualität der Mängelbeseitigung, beim Notdienst oder beim Zustand des Kellers liegt das Unternehmen allerdings durchgängig – teils zweistellig – über dem Branchendurchschnitt. „Wir legen viel Wert auf eine gute Nachbarschaft, daher freut es mich besonders, dass das nachbarschaftliche Verhältnis in unseren Anlagen und Quartieren von 88,1 Prozent der Teilnehmenden als gut oder sehr gut eingeschätzt wird“, sagt Dr. Doris Zoller.

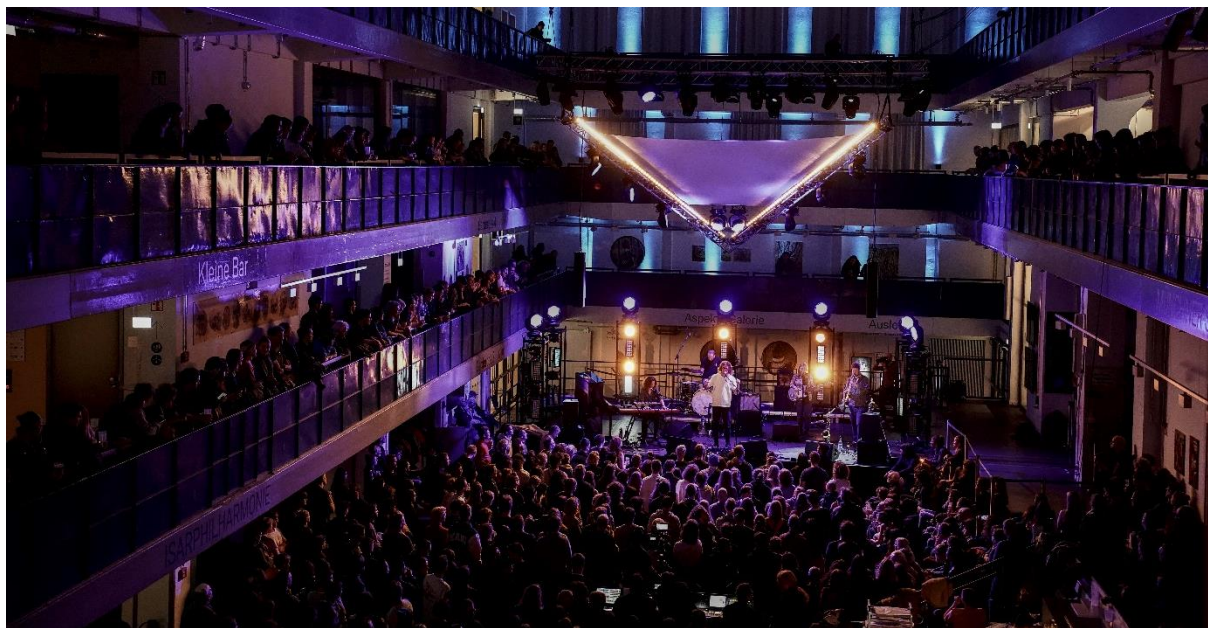
Und ebenso besonders gut wird trotz steigender Nebenkosten das Preis-Leistungs-Verhältnis wahrgenommen: und zwar von 87,5 Prozent der Teilnehmenden als sehr gut oder gut.

### **Münchner Wohnen. Damit München eine Stadt für alle bleibt.**

Die Münchner Wohnen ist die Wohnungsbaugesellschaft der Landeshauptstadt München. Im Mittelpunkt ihrer Arbeit steht die Wohn- und Lebensqualität der Kund\*innen. Jede\*r zehnte Münchner\*in lebt zu bezahlbaren Mieten in einer der etwa 70.000 Wohnungen. Die Münchner Wohnen ist so vielfältig wie unsere Stadt: Mehr als 1.100 Kolleg\*innen planen, bauen und sanieren nachhaltig Wohnraum, verwalten und pflegen Häuser, Quartiere und Grünflächen oder sind im Kundenservice und Sozialdienst für alle ihre Mietenden da.







Bühne, Licht und Ton – alles in der Hand von Azubis: Isarflux © Marie Lehmann

## Festival Isarflux im Gasteig HP8

# Planen, mitreden und feiern

**Das Isarflux ist ein Festival von jungen Menschen für junge Menschen. Am 31. März gibt es im Gasteig HP8 nicht nur Bands und DJs, sondern erstmals auch eine Kulturmesse. Der Eintritt ist frei.**

Das Besondere am Festival Isarflux: Die Auszubildenden des Gasteig organisieren alles selbst – von der Konzeption über das Künstler\*innenbooking sowie der Bühnen-, Ton und Lichttechnik bis zu Marketing und Social Media.

„Unsere Azubis dürfen sich beim Isarflux ausprobieren, zeigen, was sie gelernt haben, Erfahrungen sammeln“, sagt **Gasteig-Geschäftsführerin Stephanie Jenke**. Davon profitierten nicht nur die Auszubildenden, sondern auch der Gasteig selbst: „Die Azubis bringen immer wieder neue Ideen ein. Dieses Jahr zum Beispiel haben wir zum ersten Mal eine Kulturmesse für junge Leute auf dem Gelände – das gab es so noch nie.“

Die Idee zu der **Kulturmesse**, die am Ostersonntag um **16 Uhr** im **Saal X** des Gasteig HP8 startet, entstand zusammen mit dem Münchner Verein Signal, der sich für Subkultur in der Stadt einsetzt. Neben Mitmach-Aktionen wie Siebdruck oder Kleidertausch wird es vor allem um das Thema „Jugendkultur in München“ gehen. „Wir brauchen Orte, an denen sich Jugendliche wieder frei ausleben und entwickeln können“, sagt **Valentin Kraus** von Signal e.V.. „Der Erhalt der Subkultur, die Schaffung neuer Freiräume sowie die Bekämpfung von Leerstand sind die drängenden Versprechen, die die Politik an die Jugend machen muss.“

In Diskussionen und an Pinnwänden werden Ideen und Wünsche gesammelt. Mit den Ergebnissen will der Verein Signal dann weiterziehen zu denen, die sie umsetzen können: den Politikerinnen und Politikern der Stadt München.

Danach ist Party angesagt. Ab **20 Uhr** spielt in der **Halle E** die Indierock-Band „**Hallway**“, die gerade zur „Münchner Band des Jahres“ gekürt wurde. Ihr Sound ist ein Mix aus dem Indie- und Garage-Rock der 1990er und 2000er Jahre, Neo-Folk und ein bisschen Emo.

Als Headliner tritt um **21.30 Uhr** in der **Halle E** ein wahres Urgestein der Münchner Bluesszene auf: „**The Whiskey Foundation**“, eine Band, die mit ihrem Blues-Funk-Sound auch schon als Vorband von AC/DC und Deep Purple aufgetreten ist.

Und ab **23 Uhr** startet im **Saal X** ein Special b2b Closing mit den **DJs „FFZG“ und „MXML\_VWRRT“**.

## **ISARFLUX 2024**

**31. März 2024, Ostersonntag, ab 16 Uhr**

Gasteig HP8, Saal X + Halle E  
Hans-Preißinger-Straße 8, 81379 München

**Eintritt frei!**

### **Line-Up:**

16.00-21.00 Uhr Kulturmesse (mit DJs als Hintergrundmusik)

20.00-21.00 Uhr Hallway

21.30-22.30 Uhr The Whiskey Foundation

23.00-01.00 Uhr Closing: FFZG b2b MXML\_VWRRT

Pressefotos zum Download finden Sie im Pressebereich unserer [Website](#).

Außerdem finden Sie [online](#) auch **O-Töne** von Geschäftsführerin Stephanie Jenke und den Auszubildenden der Gasteig München GmbH zum Festival Isarflux.

Für Rückfragen oder Interviewanfragen stehen wir und unsere Azubis gerne zur Verfügung.

### **Pressekontakt**

Michael Amtmann

Leiter Kommunikation / Pressesprecher

Melanie Brandl

Referentin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tel.: +49 (0)89 480 98-161

[presse@gasteig.de](mailto:presse@gasteig.de)

Geschäftsführerin: Stephanie Jenke | Vorsitzender des Aufsichtsrats: Zweiter Bürgermeister Dominik Krause | Sitz der Gesellschaft: München | Registergericht: Amtsgericht München HRB 68 399 | USt-IdNr.: 129353868 | Finanzamt München | Beteiligungsgesellschaft der Landeshauptstadt München | Gasteig München GmbH | Rosenheimer Straße 5 | 81667 München | Tel.: +49 (0)89.4 80 98-131 | Fax: +49 (0)89.4 80 98-1000 | E-Mail: [presse@gasteig.de](mailto:presse@gasteig.de)